

MIGRATION

in modernen
Unternehmen

Windows 10
oder
macOS?



Fast ein Jahrzehnt lang war

Windows 7 das Betriebssystem der Wahl für PC-Benutzer.

Windows 7 kommt heute auf mehr als 100 Millionen Geräten zum Einsatz. Für diese Benutzer steht am 14. Januar 2020 der Beginn eines neuen Technologiezeitalters an: dann stellt Microsoft offiziell die Unterstützung für Windows 7 ein.

Das Ende des Supports für Windows 7 bedeutet, dass Microsoft nicht mehr verpflichtet ist, Sicherheitspatches oder Aktualisierungen für das Betriebssystem zu veröffentlichen. Dies ist eine wichtige Information für Tausende sicherheitsbewusste Organisationen und mehr als 100 Millionen Benutzer, die Windows 7 nutzen und auf den Schutz ihrer Geräte und Daten angewiesen sind.

Da dadurch ein Wechsel unumgänglich sein wird, müssen sich Organisationen, Benutzer und die für ihre Unterstützung zuständigen IT-Teams gut überlegen, ob sie auf Windows 10 umsteigen möchten...

...oder stattdessen ihre Arbeitsumgebung modernisieren und dem unter Unternehmen immer stärker werdenden Trend folgen, Programme zur eigenständigen Geräteauswahl für Mitarbeiter einzuführen und auch Mac Geräte in ihrer Infrastruktur zuzulassen.



In diesem E-Book werden die Möglichkeiten beleuchtet, die sich Organisationen angesichts des bevorstehenden Supportendes für Windows 7 im Hinblick auf eine möglichst vorteilhafte und wirtschaftlich sinnvolle Entscheidung bieten.

Verlauf der Betriebssysteme von Microsoft

Seit der Veröffentlichung von Microsoft Windows 1 im November 1985

hat Microsoft 17 neue Versionen dieses Betriebssystems herausgebracht. Nach der Einführung von Windows 3.1 im Jahr 1992 wurde das Veröffentlichungs- und Benennungsschema der Software jedoch von Microsoft geändert.

Es folgten Windows 95, Windows 98, Windows 2000, Windows XP und Windows Vista. Jede Version bot in einer Zeit, in der Windows PCs zweifelsohne der De-facto-Standard in Unternehmen waren, Fortschritte und neue Designs.

Mit der Veröffentlichung von Windows 7 am 22. Juli 2009 (allgemein verfügbar ab 22. Oktober 2009) kehrte Microsoft zur alten Namenskonvention zurück. Windows 7 war das sich bis dato am schnellsten verkaufende Microsoft Betriebssystem und wurde innerhalb eines Jahres nach seiner Einführung zudem das beliebteste.

Zurecht. Windows 7 bot ein im Vergleich zu vorherigen Versionen frisches Erscheinungsbild, unterstützte Multi-Touch-Eingaben, enthielt Internet Explorer 8, war leistungsfähiger und startete schneller.

Zeitstrahl der Windows Versionen

Windows 1  1985

Windows 2  1987

Windows 3  1990

Windows 95  1995

Windows 98  1998

Windows ME  2000

Windows 2000  2000

Windows XP  2001

Windows Vista  2006

Windows 7  2009

Windows 8  2012

In den 10 Jahren seit der Veröffentlichung von Windows 7 haben sich die Benutzer und somit ihre Anforderungen jedoch weiterentwickelt.



Microsoft's Windows 10

Eine Option für
alle Benutzer und
Organisationen, die
Windows 7 einsetzen
bzw. unterstützen,
ist ein Upgrade auf
Windows 10.

Auf den ersten Blick mag dies die
logische Wahl sein: Die Benutzer sind
schließlich mit Windows vertraut.
Warum also nicht dabei bleiben? Nun ...

2015

Windows 10 wurde am
29. Juli 2015 veröffentlicht.
Und bis vor Kurzem blieb
es im Hinblick auf die Benutz-
erakzeptanz noch immer
hinter Windows 7 zurück.

2016

Jetzt wird Windows 7
von Microsoft in den
Ruhestand geschickt,
sodass in Organisationen
Migrationspläne
entwickelt werden
müssen. Ein kostenloses
Upgrade auf Windows 10
wurde nur bis zum
29. Juli 2016 angeboten,
was die Situation weiter
erschwert.

**Die Migration zu
Windows 10 ist
somit jetzt mit
Kosten verbunden.**

Windows 10 Home ist für
139 US-Dollar erhältlich.
Windows 10 Pro, die von
Unternehmen benötigte
Version, kostet allerdings
199 US-Dollar.

Support für Windows 10 heute und in Zukunft

Um die Supportdauer für Windows 10 abzuschätzen, wird oftmals Windows 7 als Maßstab herangezogen.

Wie zuvor bereits erwähnt, war Windows 7 ab dem 22. Oktober 2009 allgemein verfügbar. Der Support für die Standardversion endete am 9. April 2013.

Danach war ein Upgrade von Windows 7 auf ein Service Pack erforderlich, das die Supportdauer zusätzlich verlängerte. Seitdem verlassen sich viele Organisationen auf diesen erweiterten Support der Service-Pack-Version, um sicherzustellen, dass alle Geräte und die zugehörige Software auf dem neusten Stand und gut geschützt bleiben.

Allerdings naht der Tag, an dem dieser erweiterte Support keine Option mehr sein wird.

Werfen wir nun einen Blick auf Windows 10. Microsoft hat es im Hinblick auf die Updatestrategie für das Betriebssystem Apple gleich getan und von dem Konzept der Service Packs Abstand genommen. Statt unregelmäßig veröffentlichter, großer Service Packs werden regelmäßige Aktualisierungen vorgenommen.

Aktualisierungen und Support für Windows 10 werden jedoch wahrscheinlich nicht ewig angeboten. Wenn Microsoft weiterhin am bisherigen Support-Konzept für Betriebssysteme festhält, sollten Organisationen und Benutzer davon ausgehen, dass das Jahr 2025 voraussichtlich das Ende von Windows 10 markieren wird.

Das mag sich im ersten Moment nach ausreichend Zeit anhören, um Diskussionen zu diesem Thema auf einen späteren Zeitpunkt verschieben zu können. Sie sollten jedoch bedenken, dass Windows Benutzer daran gewöhnt sind, länger als zehn Jahre ein und dieselbe Version zu verwenden und daher einem Wechsel möglicherweise zunächst ablehnend gegenüber stehen. Organisationen müssen heute früher denn je für zukunftsichere Technologieentscheidungen sorgen.

Wenn Sie sich mit denselben Migrationsfragen in ein paar Jahren nicht erneut herumschlagen möchten und bereit sind, über den Tellerrand zu schauen, sollten Sie sich ernsthaft mit Mac Geräten auseinandersetzen.

Argumente für eine Mac Migration

Ein weit verbreiteter Irrtum ist, dass Mac Geräte nicht so sicher sind, wie ihre PC-Pendants.

Für eine genauere Betrachtung dieser Annahme müssen wir zunächst einen Blick auf das Betriebssystem werfen. Während neue Versionen von Microsoft eher unregelmäßig veröffentlicht werden, erfolgt die Bereitstellung von macOS Aktualisierungen sehr zuverlässig.

Jede Betriebssystemversion bietet neue Produktivitätswerkzeuge – die von den Benutzern in der Regel bereits heiß erwartet werden. Als Beleg dafür kann die Akzeptanzrate neuer Versionen von macOS nach der Veröffentlichung durch Apple herangezogen werden. Während Microsoft Benutzer neue Versionen – wie am Beispiel von Windows 8 ersichtlich – nur langsam über einen Zeitraum von drei oder vier Jahren oder überhaupt nicht annehmen, ist die jeweils neuste macOS Version bereits stets nach wenigen Monaten die am weitesten verbreitete.

Apple Betriebssysteme können vom Benutzer immer kostenlos und leicht selbst aktualisiert werden. Alternativ ist die Unterstützung durch eine IT-Abteilung mithilfe einer Lösung für die mobile Geräteverwaltung (Mobile Device Management, MDM) möglich.

Da aktuellere Betriebssystemversionen generell immer sicherer sind, wurde von Apple ein Zeitplan für Betriebssystemaktualisierungen erstellt, der Benutzern, IT-Abteilungen und Organisationen gleichermaßen entgegen kommt – gleichzeitig ist das Betriebssystem das branchenweit sicherste.

macOS timeline

macOS 10.7 Lion		2011
macOS 10.8 Mountain Lion		2012
macOS 10.9 Mavericks		2013
macOS 10.10 Yosemite		2014
macOS 10.11 El Capitan		2015
macOS 10.12 Sierra		2016
macOS 10.13 High Sierra		2017
macOS 10.14 Mojave		2018

Native Sicherheitsfunktionen von Apple

macOS zeichnet sich durch Sicherheitsfunktionen aus, sodass das Gerät ab dem Moment des Einschaltens von Grund auf geschützt ist.



FileVault ist eine in macOS integrierte Verschlüsselungsebene, die dafür sorgt, dass die Benutzerdaten auch dann geschützt sind, wenn das Gerät verloren geht oder gestohlen wird.



Der **Systemintegritätsschutz** verhindert, dass Benutzer oder Anwendungen etwaige Sicherheitslücken für den Zugriff auf Systemdateien nutzen.



XProtect ist ein automatisches Dienstprogramm zum Schutz vor Malware, das von Apple stets aktuell gehalten wird. So kann verhindert werden, dass Schadsoftware und/oder veraltete Plug-ins wie Java und Flash auf einem Mac Gerät ausgeführt werden.



Mit **Gatekeeper** kann die IT-Abteilung festlegen, aus welchen Quellen Benutzer Apps laden können. So kann die Ausführung von unsignierten Apps (oder Malware) verhindert und in Kombination mit XProtect die Verbreitung von Malware schnell unterbunden werden.



Mittels **App-Sandboxing** kann sichergestellt werden, dass App- oder Systemdaten nicht von anderen Apps verwendet (oder ausgespäht) werden können.



Kontrollmechanismen zum Schutz der Privatsphäre, die von Benutzern oder der IT-Abteilung festgelegt werden können, schaffen einen transparenten Prozess, dank dem die Benutzer wissen, wann Ortungsdienste verwendet werden, welche Apps auf Kontakte oder den Kalender zugreifen können und welche Informationen an Apple und/oder App-Entwickler weitergeleitet werden.

In Verbindung mit aktuellen Betriebssystemversionen und Apps tragen diese integrierten Sicherheitsfunktionen dazu bei, dass Mac Geräte von Grund auf sicherer und weniger anfällig für Sicherheitslücken sind als andere Plattformen.

Weitere Informationen über die Unterschiede zwischen den Sicherheitskonzepten bei Apple und Microsoft erhalten Sie im [White Paper Überlegungen zur Sicherheit in Bezug auf Apple im Unternehmen](#).



Die Verwendung von Mac Geräten bedeutet keine Abkehr von Microsoft

Microsoft hat stark in Office 365 für Mac Geräte investiert und die Software ist nun im Mac App Store verfügbar.

Dank kontinuierlicher Erweiterung des Funktionsumfangs und stetiger Verbesserung der Benutzerfreundlichkeit ist das Produktivitätspaket von Microsoft zweifellos der Standard in Unternehmen für Mac und PC-Benutzer gleichermaßen.

Um auf Mac Geräten für das bestmögliche und sicherste Benutzererlebnis zu sorgen, sind Jamf und Microsoft eine Partnerschaft eingegangen, bei der die Umsetzung des Konzepts des bedingten Zugriffs im Mittelpunkt stand.

Aufgrund der Veränderungen in Bezug auf traditionelle Geschäftszeiten und Arbeitszeitmodelle können IT-Teams nicht mehr einfach durch eine physische Wand für den Schutz von Personen, Geräten und sensiblen Daten sorgen. Stattdessen müssen die Benutzer in der Lage sein, auf Cloud-Ressourcen zuzugreifen, und das rund um die Uhr und überall auf der Welt.

Um dies sicher zu ermöglichen, speichert Microsoft Unternehmensdaten – einschließlich Office 365 – mit Azure Active Directory (AD) in der Cloud. Zum Schutz dieser Cloud-Ressourcen ist Jamf eine Zusammenarbeit mit Microsoft eingegangen. Dadurch steht Organisationen eine Lösung für das automatisierte Compliance-Management für Mac Geräte zur Verfügung, mit denen auf Anwendungen zugegriffen werden muss, die eine Authentifizierung mit Azure AD erfordern. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit wird sichergestellt, dass nur vertrauenswürdige Benutzer mit richtlinienkonformen Geräten und genehmigten Apps auf Unternehmensdaten zugreifen können.

Wenn von einem nicht richtlinienkonformen Mac Gerät ein Zugriffsversuch gestartet wird, wird dieser blockiert und es wird eine einfache Abhilfemaßnahme angezeigt, mit der das Gerät richtlinienkonform gemacht werden kann, damit der Zugriff genehmigt wird.

Um diesen Vorgang noch weiter zu optimieren, können Benutzer sich mit Jamf Connect mit Anmeldeinformationen von Azure AD bei einem neuen Mac anmelden, sodass kein separater lokaler Account mit eigenem Benutzernamen und Passwort mehr auf dem Mac des Endbenutzers erstellt und verwaltet werden muss.

Somit müssen die Benutzer nur noch einmal Anmeldeinformationen an ihrem Mac Gerät eingeben, um Zugriff auf Cloud-Dienste wie z. B. Office 365 zu erhalten, die bei Azure AD registriert sind.



Eine vollständige Übersicht über die Funktionsweise des bedingten Zugriffs auf Mac Geräten erhalten Sie im [gemeinsamen White Paper von Microsoft und Jamf.](#)

Die Wünsche der Benutzer erfüllen

Abgesehen von dem einheitlichen und sicheren Benutzererlebnis, das macOS als Ersatz für Windows 7 bietet,

sollten Organisationen bei der Bereitstellung von Geräten beachten, dass Benutzer ihre Geräte immer häufiger selbst auswählen möchten und die Wahl oft auf ein Mac Gerät fällt.

Eine kürzlich durchgeführte Studie zeigte, dass

72% Prozent der Mitarbeiter sich für einen Mac

anstelle eines PCs entscheiden, wenn sie die Wahl haben. Und das ist nicht verwunderlich. Die meisten Benutzer nutzen Apple Geräte zu Hause und möchten am Arbeitsplatz von demselben Benutzererlebnis profitieren. Organisationen sollten ernsthaft erwägen, die Erwartungen und Wünsche ihrer Mitarbeiter zu erfüllen. Die Folgen sind schließlich eine höhere Mitarbeiterbindung, Produktivität, Kreativität und eine bessere Zusammenarbeit.

Aus derselben Studie geht zudem Folgendes hervor:

68%

der Mitarbeiter sind produktiver, wenn sie mit dem Gerät ihrer Wahl arbeiten können.

37%

sind kreativer, wenn sie mit dem Gerät ihrer Wahl arbeiten können.

77%

der Mitarbeiter ziehen es vor, entweder zu einem anderen Unternehmen zu wechseln oder aber in ihrem bestehenden Unternehmen zu bleiben, wenn ihnen die Wahl gelassen wird, mit welchen Technologien sie arbeiten möchten.

35%

arbeiten mit dem Gerät ihrer Wahl besser mit anderen zusammen.

Offensichtlich ist Microsoft dieser Trend nicht entgangen. Aus diesem Grund wird Organisationen der Umstieg auf den Mac immer leichter gemacht, während sie weiterhin die Office Anwendungen nutzen können, die sie benötigen.



Geld sparen mit jedem Mac Gerät, das anstelle eines PCs eingesetzt wird

Mit der Einführung eines Programms zur eigenständigen Geräteauswahl für Mitarbeiter lassen sich zudem Einsparungen realisieren.

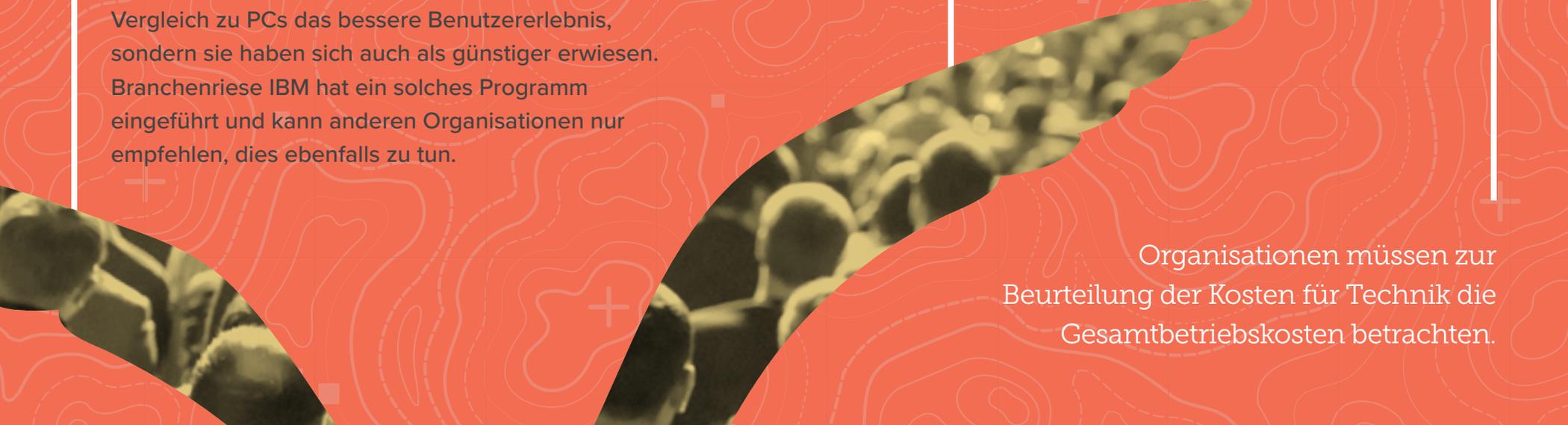
Mac Geräte sind nicht nur sicherer und bieten im Vergleich zu PCs das bessere Benutzererlebnis, sondern sie haben sich auch als günstiger erwiesen. Branchenriese IBM hat ein solches Programm eingeführt und kann anderen Organisationen nur empfehlen, dies ebenfalls zu tun.

Nach der Durchführung einer groß angelegten internen Studie zum eigenen Geräteauswahlprogramm – dem größten Mac Programm weltweit – zeigte sich, dass bei IBM im Laufe einer Produktlebensdauer von vier Jahren eine Summe zwischen

\$273
+ und
\$543

US-Dollar pro Mac Gerät gespart wird, das anstelle eines PCs genutzt wird.

Wie kann das sein, wenn PCs doch im Einkauf viel günstiger sind?



Organisationen müssen zur Beurteilung der Kosten für Technik die Gesamtbetriebskosten betrachten.

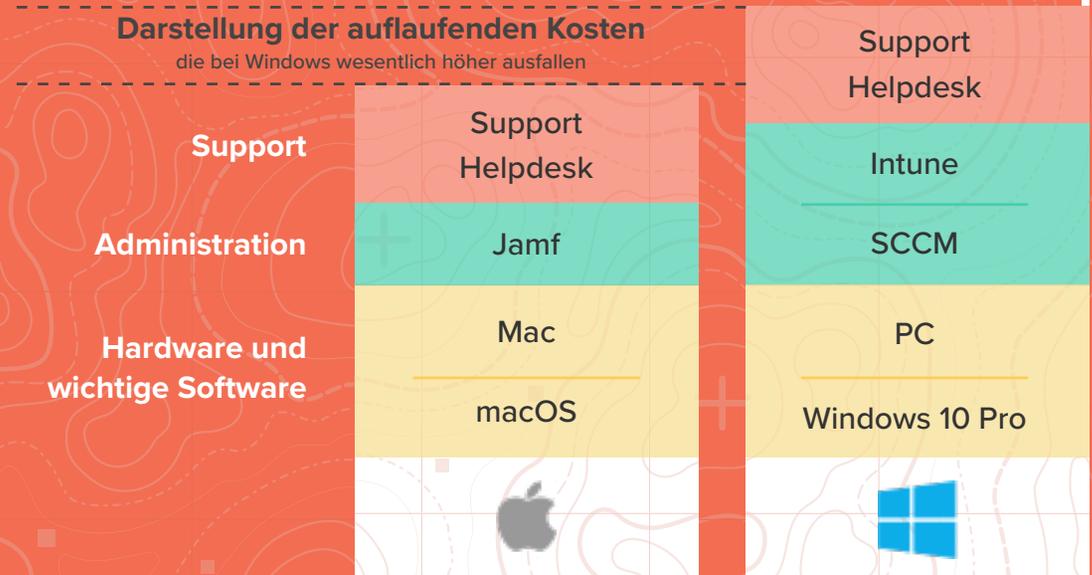
Geld sparen mit jedem Mac Gerät, das anstelle eines PCs eingesetzt wird

Nach dem Kauf von Hardware muss in jeder größeren Organisation auch eine Verwaltungslösung zum Einsatz kommen, um die Geräte leichter bereitstellen und betreuen zu können.

Und das gilt unabhängig von der gewählten Plattform. Microsoft bietet SCCM und Intune zur umfassenden Verwaltung von Windows Geräten an.

Apple Geräte hingegen verfügen über ein integriertes Management Framework, das sogenannte MDM, auf das Jamf, die Standardlösung für die Verwaltung von Apple Geräten, zurückgreift. So können Organisationen mit nur einem Tool automatisch Geräte bereitstellen, Sicherheitsfunktionen durchsetzen und Hardware wie Software aus der Ferne verwalten.

Damit die Benutzer jederzeit produktiv arbeiten können, ist außerdem durchgehender Support vonnöten. Mac Geräte erfordern, wie sich gezeigt hat, weniger Anfragen bei der IT-Abteilung. Aufgrund der einfach zu verwendenden Benutzeroberfläche mussten sich nur 5 Prozent der Benutzer bei IBM jemals an die IT-Abteilung wenden. Dem gegenüber stehen 27 Prozent der PC-Benutzer, die Hilfe benötigten. Dies belastet IT-Organisationen unnötig, denen ohnehin schon wenige Ressourcen zur Verfügung stehen, und führt dazu, dass PC-Benutzer beiseite geschoben werden, bis das Problem gelöst ist.



Zwar kosten Mac Geräte in der Anschaffung mehr, doch damit hören die Kosteneinsparungen bei PCs auf. Die Installation von Windows 10 auf PCs – diese Kosten fallen bei Mac Geräten und macOS überhaupt nicht an – und die wesentlich längere Lebensdauer von Mac Geräten sind dabei noch nicht einmal berücksichtigt.

Migration von Windows 7 zu macOS

Die Sicherheit, die Vorlieben der Benutzer und die Kosten sprechen dafür, dass Organisationen von einem Wechsel zu Mac Geräten profitieren. Doch wie verhält es sich mit der Migration selbst?

Ein weit verbreiteter Irrtum besagt, dass Microsoft Anwendungen auf allen Windows Betriebssystemen funktionieren. Doch das ist nicht der Fall. Unabhängig von der Plattform, für die Sie sich beim Upgrade entscheiden, müssen Anwendungen angepasst werden. Damit ist jetzt der ideale Zeitpunkt, um die Anforderungen in Bezug auf Anwendungen zu beurteilen und Cloud-basierte Lösungen in Betracht zu ziehen, die im Browser ausgeführt werden und als Ersatz für ältere Desktop-Software dienen können.

In Bezug auf die Geräteverwaltung haben sich die Verfahren in modernen IT-Abteilungen seit der Einführung von SCCM stark geändert. Die Benutzer sind einen nahtlosen Bereitstellungsverfahren gewohnt und erwarten, dass sie bereits ab dem ersten Einschalten ihres Geräts Zugang zu den benötigten Einstellungen und Softwareprogrammen haben – ähnlich wie bei ihren privaten Geräten. Mit herkömmlichen IT-Tools kann dieses Benutzererlebnis nicht geboten werden, mit Apple Geräten und Jamf Lösungen ist es jedoch möglich.

Durch eine vollautomatische Bereitstellung von Geräten werden sowohl IT-Teams als auch die durch sie betreuten Benutzer agiler und produktiver.

Am Backend vorzunehmende Arbeiten können von Apple IT-Administratoren erledigt werden, sodass allen vor Ort oder von zu Hause aus tätigen Mitarbeitern ein noch in Zellophan verpacktes Apple Neugerät ausgehändigt werden kann. Sobald das Gerät zum ersten Mal eingeschaltet wird, registriert es sich automatisch bei der Verwaltungslösung.



Nach ein paar einfachen Schritten im Systemassistenten, den die Benutzer selbst durchlaufen können, werden automatisch alle benötigten Apps, Softwareprogramme, Einstellungen und Ressourcen auf das Gerät übertragen. Dieses Benutzererlebnis wird bei Apple schon seit Jahren geboten, sodass es für Benutzer ein Leichtes ist, auf neue Hardware oder ein neues Betriebssystem umzusteigen.

Windows Administratoren hingegen müssen häufig bereits ein Jahr im Voraus finanzielle Mittel für ein künftiges Upgrade bei ihrer Organisation beantragen. Sobald das Geld zur Verfügung steht, müssen typischerweise alle Geräte eingesammelt und manuell einzeln aktualisiert werden. Dies umfasst die Sicherung der Daten, die Aktualisierung des Betriebssystems, die Neuinstallation von Anwendungen und schließlich die Rückgabe der Geräte.

Eine Migration von Windows zu macOS bedeutet ein Umdenken in Bezug auf die Bereitstellung von IT-Diensten und letztlich auch auf den Stellenwert, den Sie der Zufriedenheit und den Wünschen Ihrer Mitarbeiter einräumen.

Dieses Umdenken hat das Potenzial, Motivation und Produktivität in ungeahnte Höhen schießen zu lassen, und kann dazu beitragen, Ihre Organisation hinsichtlich moderner Geschäftsverfahren an die Spitze zu katapultieren – und das alles nur, weil Ihre Mitarbeiter die Möglichkeit haben, frei zu entscheiden.





Vorgehensweise bei der Einführung von Mac Geräten

Um Ihrer Organisation mithilfe eines Programms für Mac Geräte Geld zu sparen, Ihren Mitarbeitern das Leben IT-technisch zu erleichtern, sie langfristig an das Unternehmen zu binden und in die Lage zu versetzen, möglichst produktiv zu arbeiten, müssen ein paar wenige grundlegende Schritte beachtet werden.



1 Ermitteln Sie Ihren Bedarf

Zwar zeigen branchenweit durchgeführte Studien immer wieder, dass die Benutzer sich mehrheitlich für Mac Geräte statt PCs entscheiden, jedoch sollten Sie gemeinsam mit Ihrer Personalabteilung in Ihren IT-Teams eine interne Studie durchführen, um den tatsächlichen Gerätebedarf zu ermitteln. Somit können Sie den Umfang Ihrer Mac Initiative einschätzen.

2

Unterlassen Sie eine Bewertung der Anwendungsverfügbarkeit

Nicht jede Software funktioniert auf jedem Gerät und jeder Plattform. Doch oft gibt es Alternativen zu bestehenden Tools, dank denen dennoch produktives Arbeiten möglich ist. Statt einer vollständigen Bewertung der Anwendungsverfügbarkeit sollten Sie den App Store nach auf dem Markt erhältlichen Softwarelösungen durchsuchen und, wie oben erwähnt, Cloud-Lösungen als Ersatz für alte Software in Betracht ziehen.



3

Durchdenken Sie das gesamte Benutzererlebnis

Sie sollten die Art des Benutzererlebnisses festlegen, das Sie ermöglichen möchten – angefangen bei der Anforderung eines neuen Geräts bis hin zum Support für neue Software oder Betriebssysteme. Möchten Sie in der Lage sein, Benutzern noch originalverpackte Mac Geräte direkt frei Haus zuzusenden, die sofort einsatzbereit sind und auf denen alle benötigten Produktivitätswerkzeuge bereits vorhanden sind? Oder möchten Sie Ihre Benutzer in die Lage versetzen, sich selbst zu helfen, wenn sie Apps, Ressourcen und Einstellungen benötigen (sodass sie nicht jedes Mal ein IT-Ticket erstellen müssen)? Durchdenken Sie Ihr gewünschtes Benutzererlebnis gründlich und finden Sie die Plattform und Verwaltungslösung, mit deren Hilfe Sie dieses Ziel erreichen.



4

Ermöglichen Sie Flexibilität

Seien Sie während des gesamten Vorgangs offen und kommunikativ. Bedenken Sie, dass nicht alle Mitarbeiter dasselbe Gerät auswählen oder mit ihrer ursprünglichen Entscheidung zufrieden sein werden. Planen Sie einen Rückgabezeitraum ein, in dem die Benutzer feststellen können, ob sie sich für das für sie richtige Gerät entschieden haben.



Versuchen Sie keinen Alleingang

Wenn Sie schon immer Microsoft Produkte genutzt haben, fühlen Sie sich angesichts einer Umstellung auf Apple Geräte möglicherweise unwohl. Mit der entsprechenden Unterstützung gibt es jedoch keinen Grund zur Sorge.

Wenn Sie bereit sind, von den Vorteilen eines Mac Auswahlprogramms zu profitieren – und Ihren Benutzern das moderne Technologieerlebnis verschaffen möchten, das sie sich wünschen – stehen wir Ihnen zur Seite.

Abgesehen davon, dass Jamf die branchenweit beste Verwaltungslösung für Mac Geräte anbietet, sind wir führend in der Unterstützung von Organisationen bei der Umsetzung von Mac Auswahlprogrammen.

Unsere Lösung kommt in großen Fortune 500-Unternehmen und kleinen Betrieben gleichermaßen zum Einsatz, sorgt für die nahtlose Bereitstellung von Mac Geräten und trägt dazu bei, dass alle Beteiligten bestmöglich von ihrer Investition profitieren.

Nachdem Sie sich hinsichtlich des Kaufs Ihrer Geräte an Apple gewandt haben (Vergessen Sie nicht, zu erwähnen, dass Jamf Sie dazu veranlasst hat!), kontaktieren Sie uns. Wir unterstützen Sie bei der reibungslosen Migration von Windows 7 zu macOS.



Sprechen Sie uns noch heute an, um den gesamten Migrationsvorgang zu besprechen.

[Kontakt](#)

Zudem können Sie unsere Mac Verwaltungslösung kostenlos ausprobieren, um Ihre ersten Schritte zu unternehmen.

[Test starten](#)